

Wenn das Gebäude «us iisem Holz» gebaut ist

Der Verband Wald Obwalden genoss im neuen Hauptsitz der Obwaldner Kantonalbank Gastrecht bei der Auszeichnung «us iisem Holz».

Franz Niederberger

Als Vertreter des Verbandes der Obwaldner Waldeigentümer begrüsst Vizepräsident Remo von Ah dreizehn Vertreterinnen und Vertreter sowie die jeweiligen Planungsbüros zur 3. Auszeichnung «us iisem Holz». Damit unterstützt der Verband die Nutzung und Produktion des einheimischen Holzes und dankt mit einer Auszeichnung für dessen Einsatz. «Das hiesige Holz ist ein sehr guter Baustoff und wird nicht weit transportiert, was aus ökologischer Sicht sehr sinnvoll ist», erwähnte Remo von Ah.

Die geehrten Bauherrschaften haben mit ihren Bauvorhaben die vielen Vorteile erkannt und die Realisierung mit einem bestmöglichen Holzanteil aus Obwaldner Wäldern vorgenommen. Im Namen des Verbandes dankte von Ah allen Beteiligten und stellte die auszeichnungsberechtigten Objekte vor.

Grosse Vielfalt an Objekten

Mit der Auszeichnung «us iisem Holz» nimmt der Verband die Gelegenheit wahr, Präsenz an der Öffentlichkeit zu zeigen. Damit wird das Bewusstsein zum Bauen mit Holz gefördert und dessen Möglichkeiten aufgezeigt. Ganz klar stach der Neubau beim neuen Hauptsitz der



Die Gruppe der Geehrten im Empfangsraum des Neubaus der Obwaldner Kantonalbank.

Bild: Franz Niederberger (Sarnen, 22. 3. 2024)

Obwaldner Kantonalbank (OKB), ein Vorzeigeobjekt des Holzbaus schlechthin, heraus. Die Holzbeschaffung für dessen Bau, «ein Leuchtturm», wie Remo von Ah erwähnte, war eine logistische Herausforderung. Es war eine mutige Entscheidung, den Neubau aus Holz, vor allem aus

einheimischen Wäldern, zu erstellen. Für den Bau wurden 2700 Kubikmeter Holz verbaut. Benötigt wurden 900 Kubikmeter Rundholz Äsche und 1800 Kubikmeter Rundholz Tanne. Weitere Neubauprojekte wie ein Bootshaus am Sarnersee, verschiedene Ein- und Mehrfamili-

enhaus, ein Stall und das Heizwerk Flüeli-Ranft erhielten die Auszeichnung. Dazu zählten auch die Erweiterungen des Berufs- und Weiterbildungszentrums Obwalden in Sarnen und des Schulhauses in Giswil.

Der neue Hauptsitz der OKB ist ein Prunkstück, darin waren

sich alle Anwesenden einig. Margrit Koch, CEO/Leiterin Banksteuerung, Direktorin und Gastgeberin der Preisverleihung, erwähnte voller Stolz die besonderen Vorzüge des Neubaus. «Es herrscht eine beruhigende, inspirierende Arbeitsumgebung. Das Ambiente strahlt

Ruhe aus, unsere Kundschaft, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich wohl.» Der Grundgedanke war auch eine Verpflichtung an das lokale Gewerbe, um das Handwerk für die Holzverarbeitung und die Forstbetriebe zu unterstützen. Dazu wurde für die Nachhaltigkeit ein Zeichen gesetzt, so Margrit Koch. Beim anschliessenden Apéro, von der OKB offeriert, durfte das besondere Ambiente bestaunt werden.

Die Vorteile von Holz

Die grosse Freude über die Verwendung von Holz als Baustoff kam beim Kantonsobförster Roland Christen zum Ausdruck. Er liess es sich nicht nehmen, die besonderen Vorzüge der Holzindustrie und der Wälder zu erwähnen. Der Wald als CO₂- und Wasserspeicher erfüllt die wichtigen Aufgaben der Schutzfunktion von Siedlungsgebieten und dient der Naherholung, ist Naturreservat für Tiere und Pflanzen, um nur einige zu nennen.

Bauen mit Holz ist für Christen eine Herzensangelegenheit, so wie es die Geehrten für ihre Objekte getan haben. Es sei ein Bekenntnis zur lokalen und regionalen Wertschöpfung, man redet nicht nur davon, sondern die Bauherrschaften haben es auch umgesetzt.